



FREMDSPRACHENUNTERRICHT

SCHULJAHR 2017/18

Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 2017/18



- 04** Vorwort
- 06** Allgemeine Hinweise zur Sprachenfolge
- 09** Ratschläge für die Wahl von Fremdsprachen
- 12** Bilinguales Lernen
- 14** Sprachzertifikate
- 16** Hinweise zu einzelnen Fremdsprachen
- 28** Herkunftssprachlicher Unterricht
- 30** Sprachfeststellungsprüfung

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

AUTOREN Ana-Sofia Almeida Unkart, Claudia Böing, Ming Chai, Sabine Dreyer,
Dörte Gudjons, Dr. Mark Hamprecht, Christine Heusinger, Martina Jeske,
Elisabeth Kalina, Cemile Niron, Giuseppe Spallino, Afoua Zouaghi

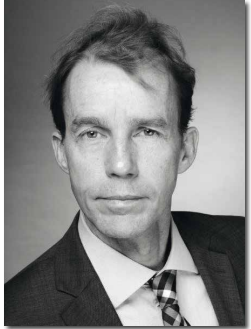
REDAKTION Andreas Kuschnerer, Petra Stessun

LAYOUT Carsten Thun

ILLUSTRATIONEN Stefanie Clemen

FOTOS B. Brüggemann (S. 10), G. Warncke/NoisyBirds (S. 27)

DRUCK Druckerei Max Siemen KG
Hamburg, Dezember 2016



Thorsten Altenburg-Hack
LANDESSCHULRAT

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

das Erlernen von Sprachen ist wichtig: Sprachen sind Grundlage jeder Kommunikation, sie erschließen Kontakte zu anderen Menschen und Kulturen, sie eröffnen private und vor allem berufliche Chancen. Das Erlernen von Sprachen ist eine lohnende Herausforderung, der sich insbesondere junge Menschen gerne stellen.

Hamburg als „Tor zur Welt“ hat schon immer besonderen Wert auf Internationalität und Weltoffenheit gelegt. Daher hat das Sprachenlernen im Hamburger Schulwesen eine besondere Bedeutung:

- Bereits im Schuljahr 2011/12 wurde Englischunterricht ab der ersten Klasse für alle Kinder in der Grundschule eingeführt.
- Es gibt sechs Grundschulen, in denen alle Fächer – mit Ausnahme des Faches Deutsch – auf Englisch unterrichtet werden („immersives Lernen“).
- Sechs Grundschulen bieten bilingualen Unterricht in den Sprachen Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Türkisch an.
- Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch haben an einigen Schulen die Möglichkeit, herkunftssprachlichen Unterricht zu erhalten. Die Wertschätzung und Anerkennung dieser Sprachkenntnisse sind ein besonders wichtiges Signal für alle Kinder und Jugendlichen, zumal ein altersgemäßes Beherrschen der Erstsprache als wichtige Basis für das Erlernen weiterer Sprachen gilt.
- Hamburger Schülerinnen und Schüler erhalten bei nationalen und internationalen Fremdsprachenwettbewerben, wie beispielsweise dem Bundeswettbewerb Fremdsprache, regelmäßig viele Auszeichnungen.

Insgesamt werden in der Hansestadt rund 20 Sprachen unterrichtet. Der Unterricht der modernen Fremdsprachen orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, der den Anforderungen im Bildungsplan zugrunde liegt. Dieser Rahmen macht den Erwerb der Sprachkompetenz durch die Lernenden bedarfsorientiert, transparent und vergleichbar. Der Europarat hat das Ziel formuliert, dass jede Bürgerin und jeder Bürger neben seiner Erstsprache Kenntnisse in mindestens zwei weiteren Sprachen erwerben sollte. Die vorliegende Broschüre informiert über zahlreiche Angebote der Hamburger Schulen, Fremdsprachen zu erlernen.

Thorsten Altenburg-Hack
LANDESSCHULRAT



ALLGEMEINE HINWEISE ZUR SPRACHENFOLGE

Erste Fremdsprache

Die erste reguläre Fremdsprache an Hamburger Schulen ist Englisch.

In den Grundschulen wird der Englischunterricht in der Regel

- im Jahrgang 1 mit einer Wochenstunde aufgenommen,
- im Jahrgang 2 mit gleicher Stundenzahl unterrichtet,
- in den Jahrgängen 3 und 4 mit drei Wochenstunden fortgeführt.

Hamburgs bilinguale Grundschulen mit anderer Sprachenfolge werden im Folgenden gesondert beschrieben.

In den Stadtteilschulen und Gymnasien wird der Englischunterricht

- ab Jahrgang 5 mit vier bis sechs Wochenstunden – je nach Umsetzung der Kontingenzstundentafel – fortgesetzt.

Als Ausnahme setzen sieben altsprachliche und sechs weitere Gymnasien den Englischunterricht im Jahrgang 5 mit einer geringeren Wochenstundenzahl fort, da sie neben Englisch zusätzlich Unterricht in Latein, Französisch oder Spanisch anbieten.

Zweite Fremdsprache

Die Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium besuchen, erlernen in der Regel ab Jahrgang 6 eine zweite Fremdsprache als Pflichtfach. Je nach Angebot stehen dabei meist zwei oder drei der folgenden Sprachen zur Wahl:

- Französisch
- Latein
- Russisch
- Spanisch

An Stadtteilschulen werden im Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 6 oder 7 je nach Standort unterschiedliche zweite Fremdsprachen angeboten. Zurzeit können Schülerinnen und Schüler grundsätzlich folgende Fremdsprachen wählen:

- Chinesisch
- Französisch
- Latein
- Polnisch
- Russisch
- Spanisch
- Türkisch

In der gymnasialen Oberstufe können die seit den Jahrgängen 6 oder 7 belegten zweiten Fremdsprachen

- als Kernfach oder profilgebendes Fach in der Oberstufe belegt werden,
- als schriftliches oder mündliches Prüfungsfach in die Allgemeine Hochschulreife eingebracht werden.

Es ist daher zu empfehlen, sich rechtzeitig über das Fremdsprachenangebot der jeweiligen Schule zu informieren.

Dritte Fremdsprache

Eine große Anzahl Hamburger Gymnasien ermöglicht im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 8 die Aufnahme einer dritten Fremdsprache. Auch an manchen Stadtteilschulen wird eine dritte Fremdsprache im Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 9 angeboten. Das Angebot der jeweiligen Schule ist abhängig von den zur Verfügung stehenden organisatorischen beziehungsweise personellen Ressourcen.

- Das Angebot in Hamburg ist vielfältig und umfasst Sprachen wie Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Italienisch, Türkisch oder Chinesisch.
- An altsprachlichen Gymnasien kann neben modernen Sprachen auch Altgriechisch erlernt werden.
- Die dritte Fremdsprache wird in der Regel drei Jahre lang bis einschließlich Jahrgang 10 an Gymnasien bzw. bis Jahrgang 11 (Vorstufe) an Stadtteilschulen erlernt.
- In der Oberstufe kann eine spätestens im Jahrgang 8 an Gymnasien bzw. im Jahrgang 9 an Stadtteilschulen aufgenommene dritte Fremdsprache als Kernfach oder als profilgebendes Fach gewählt werden. Fremdsprachlich interessierte Schülerinnen und Schüler können so bereits in der Mittelstufe einen Schwerpunkt in diesem Bereich setzen.

Neu aufgenommene Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe

In der gymnasialen Oberstufe bietet sich die Gelegenheit, eine weitere Fremdsprache zu erlernen. Je nach Schulform und Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler handelt es sich um die zweite, dritte oder vierte Fremdsprache. Für Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule, die bis zur Versetzung in die gymnasiale Studienstufe noch keine zweite Fremdsprache mindestens vier Jahre im aufsteigenden Unterricht erlernt haben, ist diese ab Beginn des Jahrgangs 11 (Vorstufe) verpflichtend. Grundsätzlich kann auch Englisch im Schuljahr vor Beginn der Studienstufe neu aufgenommen werden, wenn die Schülerin oder

der Schüler zuvor zu keinem Zeitpunkt in ihrem bzw. seinem Bildungsgang im Fach Englisch unterrichtet wurde.

- Die neu aufgenommene Fremdsprache muss in einem vierstündigen Kurs bis zum Abitur weitergeführt werden.
- Die neu aufgenommene Fremdsprache kann in der Studienstufe der Profiloberstufe nicht als Kernfach oder profilgebendes Fach gewählt werden, steht aber als mündliches Prüfungsfach und unter bestimmten Voraussetzungen als weiteres schriftliches Prüfungsfach zur Wahl.

Sprachenfolge an Speziellen Sonderschulen

Im Rahmen der Förderung der gehörlosen Schülerinnen und Schüler am Bildungszentrum für Hören und Kommunikation (Bilinguale Abteilung) gilt gemäß Bildungsplan folgende Regelung:

Ab Jahrgang 1 wird die Deutsche Gebärdensprache unterrichtet. Der Englischunterricht beginnt in Jahrgang 3, während die Deutsche Gebärdensprache dann als zweite Fremdsprache weitergeführt wird.

Hingegen gilt für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler am Bildungszentrum für Hören und Kommunikation (Abteilung 1) sowie für die Sonderschulen für Körperbehinderte und für das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte:

Der Englischunterricht beginnt in der Jahrgangsstufe 1 und wird in der Sekundarstufe I weitergeführt.

Fremdsprachenangebote an einzelnen Schulen

Die Schulen entscheiden innerhalb des dargestellten Rahmens eigenständig über die Fremdsprachenfolge und ihre jeweiligen Fremdsprachenangebote. Dabei haben sie personelle und organisatorische Bedingungen sowie das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler zu beachten.

Schüleraustauschprogramme oder Schulpartnerschaften bzw. entsprechende EU-Programme ergänzen den Fremdsprachenunterricht durch lebendige Sprachpraxis. Detaillierte Informationen dazu sowie zum jeweilig aktuellen Fremdsprachenangebot erhalten Sie

- direkt in den Schulen,
- auf deren Homepages
- und in der Broschüre „Hamburgs weiterführende Schulen“.

Die Broschüre ist im Schulinformationszentrum erhältlich (Telefon: 040. 428 99-22 11) und im Internet als Download unter: www.hamburg.de/weiterfuehrende-schulen

RATSCHLÄGE FÜR DIE WAHL VON FREMDSPRACHEN

Auswahlkriterien für Fremdsprachen

Bei der Wahl einer oder auch mehrerer Fremdsprachen helfen die folgenden Auswahlkriterien:

- die Bedeutung einer Sprache für das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen und Sprachgemeinschaften,
- der Praxisbezug der Sprache für die Schullaufbahn, eine anschließende Berufsausbildung bzw. ein späteres Studium,
- die Funktion einer Sprache als Basis für das Erlernen weiterer Sprachen,
- die Bedeutung einer Sprache für das Privatleben, z. B. bei Kontakten im persönlichen Umfeld, bei der Begegnung mit Ausländern im eigenen Land oder bei zukünftigen eigenen Auslandsaufenthalten,
- die individuelle Leistungsfähigkeit.

Vorausschauend planen in der Sekundarstufe I

Eltern, deren Kinder die Stadtteilschule oder das Gymnasium besuchen und das Abitur anstreben, können bereits in Klasse 5 sowie im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I gemeinsam mit ihren Kindern überlegen:

- wie viele Fremdsprachen für sie in Frage kommen könnten,
- ob sie moderne oder alte Sprachen bevorzugen,
- wie sich die Fremdsprachen hinsichtlich des Beginns, der Dauer und der Reihenfolge am besten auf die Jahrgänge verteilen lassen.

Fremdsprachen und Studium

Für Abiturienten, die ein Studium an einer Universität beginnen wollen, sind Fremdsprachenkenntnisse besonders nützlich bzw. zum Teil auch erforderlich. Obwohl in Hamburg in der Oberstufe prinzipiell nur eine Fremdsprache belegt werden muss, ist es im Hinblick auf die Studierfähigkeit sehr empfehlenswert, zwei Fremdsprachen bis zum Abitur zu belegen.

Im Rahmen der Umstellung auf die Bachelor- und Master-Studiengänge haben sich die Anforderungen an die Sprachkenntnisse verändert. Lateinkenntnisse und die Qualifikation Latinum sind zum Beispiel weiterhin erforderlich für Prüfungen im Fachbereich Theologie sowie für die Promotion zum Dr. phil. und Dr. theol.

Es wird empfohlen, sich rechtzeitig über die geforderten Fremdsprachenkenntnisse in den angestrebten Studiengängen zu informieren.



Sprachen lernen mit moderner Technik:
Das Smartboard im Einsatz während
des Spanischunterrichts.

BILINGUALES LERNEN

Bilingualer Sachfachunterricht

An vielen Hamburger Schulen wird bilingualer Sachfachunterricht angeboten: Die Fremdsprache ist dabei Unterrichts- und Arbeitssprache in Sachfächern wie z. B. Sachkunde, Geschichte und Geografie. Das Angebot reicht von einzelnen Unterrichtseinheiten in bestimmten Jahrgangsstufen bis hin zu ausgeprägten bilingualen Zweigen, die den bilingualen Unterricht fortlaufend durchführen und erweitern.

Bilinguale Grundschulen

An sechs bilingualen Grundschulen in Hamburg erhalten die Schülerinnen und Schüler ab dem ersten Schuljahr täglich Unterricht auf

Italienisch

Schule Döhrnstraße

Spanisch

Schule Lutterothstraße

Schule Wielandstraße

Portugiesisch

Rudolf-Roß-Grundschule

Türkisch

Heinrich-Wolgast-Schule

Schule Lämmersieth

Der Sachunterricht wird bilingual – auf Deutsch und in der jeweiligen Partnersprache – erteilt. Dabei nimmt der partnersprachliche Anteil kontinuierlich zu. Spätestens ab Jahrgang 3 wird zusätzlich Englischunterricht erteilt, damit die Kenntnisse in dieser Fremdsprache am Ende von Jahrgang 4 denen der Schülerinnen und Schüler anderer Grundschulen entsprechen. Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit, den bilingualen Unterricht an einer weiterführenden Schule fortzusetzen.

Bilingualer Unterricht an weiterführenden Schulen

An Stadtteilschulen und Gymnasien wird in „bilingualen Zweigen“ ebenfalls erweiterter Fremdsprachenunterricht mit bilingualem Sachfachunterricht angeboten. Er vermittelt sowohl die Inhalte und die mit dem Sachfach verbundenen Kompetenzen als auch die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit.

Beispielhaft aufgeführt sind hier die Vorgaben für das Fach Englisch:

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden mindestens sechs Stunden Englischunterricht pro Woche erteilt. Alternativ können fünf Stunden Englischunterricht plus eine Stunde bilingualer Sachfachunterricht erteilt werden.
- Der bilinguale Sachfachunterricht beginnt spätestens in der Jahrgangsstufe 7 mit mindestens drei Unterrichtsstunden pro Woche.
- Die ab Jahrgangsstufe 9 neu einsetzenden bilingualen Sachfächer werden im ersten Jahr in der Regel mit drei, mindestens aber mit zwei Stunden unterrichtet.

Allgemein gilt:

- Im Verlauf der Sekundarstufe I werden mindestens zwei bilinguale Sachfächer – in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahren – unterrichtet.
- Mindestens eines der bilingualen Sachfächer wird in der Sekundarstufe II fortgeführt.
- Schülerinnen und Schüler, die einen bilingualen Zweig einer weiterführenden Schule besucht haben, erhalten am Ende der 10. Jahrgangsstufe bzw. mit der Allgemeinen Hochschulreife ein entsprechendes Zertifikat.

Hinweise zu weiteren Fremdsprachen finden Sie in den Texten zu den einzelnen Sprachen ab Seite 14.

Bilingualer Doppelabschluss

An einzelnen Hamburger Gymnasien und Stadtteilschulen ist es möglich, einen bilingualen Doppelabschluss zu erwerben, der zum Studium an ausländischen Hochschulen berechtigt:

- International Baccalaureate (Englisch)
- AbiBac (Französisch)

Zudem kann an sechs Hamburger Gymnasien das CertiLingua-Zertifikat erworben werden (Seite 14). Weiterführendes finden Sie unter den Informationen zu den einzelnen Fremdsprachen.

SPRACHZERTIFIKATE

CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen

Zurzeit kann an sechs Hamburger Gymnasien das CertiLingua-Zertifikat erworben werden. Teilnehmenden Abiturienten werden bei entsprechenden Leistungen überdurchschnittliche Kompetenzen in zwei modernen Fremdsprachen und besondere interkulturelle Kompetenzen bescheinigt. Das Zertifikat erleichtert den Zugang zu international orientierten Studiengängen.

Schülerinnen und Schüler, die in der Oberstufe erfolgreich am CertiLingua Programm teilgenommen haben, erhalten das CertiLingua-Zertifikat zusätzlich zu ihrem Abiturzeugnis.

Weitere Information erhalten Sie direkt bei den sechs folgenden Schulen oder auf deren Homepages:

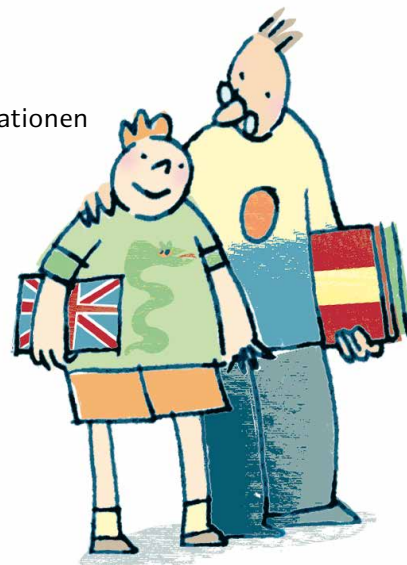
Charlotte-Paulsen-Gymnasium
Gymnasium Farmsen
Matthias-Claudius-Gymnasium
Gymnasium Lohbrügge
Gymnasium Ohmoor
Gymnasium Osterbek

Externe Zertifikatsprüfungen

Zahlreiche Hamburger Schulen bereiten ihre Schülerinnen und Schüler auf die Teilnahme an externen Sprachzertifikatsprüfungen vor, wie z. B.

- Cambridge Certificate (Englisch),
- DELE (Spanisch)
- oder DELF (Französisch).

Weiterführendes finden Sie unter den Informationen zu den einzelnen Fremdsprachen.



HINWEISE ZU EINZELNEN FREMDSPRACHEN

Englisch ist nicht nur in Deutschland die am weitesten verbreitete Fremdsprache. Sie wird fast auf der ganzen Welt verstanden. Die englische Sprache führt in die Kultur und Lebensart vieler Länder, besonders Großbritanniens und der USA ein. Englische Begriffe und Ausdrücke begegnen uns tagtäglich. Die sichere Anwendung der englischen Sprache in Wort und Schrift gilt mittlerweile in vielen Berufsfeldern und Studiengängen als Zugangsvoraussetzung. Auf Reisen ins Ausland kann Englisch als universelles Kommunikationsmittel sehr hilfreich sein.

→ **Chicago ist Hamburgs Partnerstadt.**

Immersives Englisch an Grundschulen:

An sechs Hamburger Grundschulen können die Kinder bereits in der Vorschule und in sogenannten »Immersionsklassen« in allen Fächern – außer im Fach Deutsch – intensiv Englisch lernen. Dies geschieht nach dem anerkannten Prinzip des Immersive Learning, des »Eintauchenden Lernens« in ein „Sprachbad“ aus Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

An den folgenden Grundschulen wird Englisch als immersives Angebot unterrichtet:

Anton-Rée-Schule Allermöhe
Elbinselschule
Rudolf-Roß-Grundschule
Schule An der Gartenstadt
Schule Max-Eichholz-Ring
Schule Vizelinstraße

Der Unterricht kann in der Sekundarstufe I an folgenden Schulen fortgeführt werden:

Fortführung für die Elbinselschule

- Nelson-Mandela-Schule im Stadtteil Kirchdorf: Immersivklassen in den Jahrgängen 5 und 6 – und in der Folge ab Jg. 7 in diesen Klassen bilingual in drei Fächern bis Klasse 10

Fortführung für die Schulen Max-Eichholz-Ring und Anton-Rée-Schule

- Gymnasium Lohbrügge, Stadtteilschule Bergedorf, Hansa-Gymnasium, Gymnasium Bornbrook

Fortführung für die Schule An der Gartenstadt

- Gymnasien Osterbek und Farmsen

Bilinguale Unterrichtsangebote:

Der bilinguale Sachfachunterricht in englischer Sprache bereichert an zahlreichen Hamburger Schulen seit Jahren den Unterricht (vgl. bilinguales Lernen, Seite 12).

Alle Schülerinnen und Schüler im bilingualen Zweig nehmen an einer englischsprachigen Aktivität teil, um das Zielsprachenland näher kennen zu lernen. Dies kann z. B. ein Austausch, ein Betriebspraktikum im Ausland, eine Klassen- oder Projektreise oder ein europäisches Projekt sein (z. B. Erasmus+, Model United Nations, eTwinning).

Bilinguale Zweige, Gymnasien:

Charlotte-Paulsen-Gymnasium
Gymnasium Bornbrook
Gymnasium Eppendorf
Gymnasium Farmsen
Gymnasium Grootmoor
Gymnasium Hochrad
Gymnasium Lohbrügge
Gymnasium Meiendorf
Gymnasium Ohlstedt
Gymnasium Ohmoor
Gymnasium Rissen
Hansa-Gymnasium Bergedorf
Helene Lange Gymnasium
Immanuel-Kant-Gymnasium
Matthias-Claudius-Gymnasium
Marion Dönhoff Gymnasium

Bilinguale Zweige, Stadtteilschulen:

Gyula Trebitsch Schule Tonndorf
Max-Schmeling-Stadtteilschule

Bilinguale Angebote, Gymnasien:

Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium
Gymnasium Buckhorn
Gymnasium Corveystraße
Gymnasium Hoheluft
Gymnasium Rahlstedt
Heinrich-Heine-Gymnasium
Sohpie-Barat-Schule

Bilinguale Angebote, Stadtteilschulen:

Max-Schmeling-Stadtteilschule
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg

Sprachzertifikate:

Es besteht an zahlreichen weiterführenden Schulen die Möglichkeit, das außerschulische Sprachzertifikat Cambridge Certificate zu erwerben.

Am Hansa-Gymnasium Bergedorf und am Helene Lange Gymnasium kann das International Baccalaureate Diploma (IB) erworben werden.

Das Matthias-Claudius-Gymnasium, das Charlotte-Paulsen-Gymnasium sowie die Gymnasien Farmsen, Lohbrügge, Osterbek sowie Ohmoor vermitteln Schülerinnen und Schülern bei entsprechenden Leistungsnachweisen in der Oberstufe zusätzlich zum Abitur das CertiLingua-Zertifikat.

Die Weltsprache **Chinesisch** unterscheidet sich von europäischen Sprachen besonders durch die zahlreichen symbolischen Schriftzeichen, welche unter anderem die 5000-jährige chinesische Geschichte dokumentieren.

→ **Shanghai ist Hamburgs Partnerstadt.**

Die Städtepartnerschaft Hamburg – Shanghai mit einem lebendigen Schüleraustausch ist ein äußeres Zeichen der wachsenden Bedeutung Chinas für unsere Stadt.

Unterrichtsangebote:

An folgenden Schulen besteht zurzeit ein Unterrichtsangebot im Fach Chinesisch:

- Als zweite Fremdsprache wird Chinesisch im Gymnasium Marienthal (ab Jg. 6) und an der Ida-Ehre-Schule (ab Jg. 7) angeboten.
- Als dritte Fremdsprache wird Chinesisch am Christianeum (ab Jg. 7) und am Walddörfer-Gymnasium (ab Jg. 8) angeboten.
- Eine Chinesisch-AG besteht am Gymnasium Dörpsweg (ab Jg. 7).

Sprachzertifikate:

Am Konfuzius-Institut Hamburg kann mit dem standardisierten Chinese Proficiency Test „HSK – Hanyu Shuiping Kaoshi“ das außerschulische HSK-Zertifikat erworben werden. Dieses offizielle Sprachdiplom für Chinesisch als Fremdsprache ist international anerkannt – ein Zertifikat mit Vorteilen für den Beruf oder den Hochschulzugang.

Französisch wird auf allen Kontinenten gesprochen und ist eine der Amts- und Konferenzsprachen der Europäischen Union sowie der Vereinten Nationen.

Mit Unterzeichnung des Élysée-Vertrags im Jahre 1963 haben sich Frankreich und Deutschland zur besonderen Förderung der französischen Sprache und Kultur verpflichtet. Beide Länder bieten den Jugendlichen vielfältige, attraktive Austauschangebote wie z.B. mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk – DFJW oder dem Brigitte-Sauzay-Programm. Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg Olaf Scholz ist Bevollmächtigter der Bundesregierung für die deutsch-französische Zusammenarbeit im kulturellen Bereich. Es besteht die Möglichkeit, das deutsch-französische Doppelabitur Abi-Bac abzulegen und in der Folge an deutsch-französischen Hochschulen Doppelabschlüsse in 150 Fachbereichen zu absolvieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Deutsch-Französische Hochschule (DFH) www.dfh-ufa.org.

→ **Marseille ist Hamburgs Partnerstadt.**

Französisch an Grundschulen:

- An der Schule Hinter der Lieth wird in jeweils einer Klasse der Jahrgangsstufen 3 und 4 Französisch als reguläres Unterrichtsfach unterrichtet. Nähere Informationen zu dem Angebot erhalten Sie direkt bei der Schule Hinter der Lieth.
- Im Wahlpflichtbereich oder Nachmittagsangebot des Jahrgangs 4 wird Französisch in folgenden Kooperationen von Französisch-Lehrkräften des jeweiligen Gymnasiums unterrichtet:

GYMNASIUM BONDENWALD

Schule Hinter der Lieth
Schule An der Isebek

GYMNASIUM GROOTMOOR

Schule Strenge

GYMNASIUM HEIDBERG

Schule Am Heidberg

HEINRICH-HEINE-GYMNASIUM

Schule Duvenstedter Markt

MARION DÖNHOF GYMNASIUM

Schule Schenefelder Landstraße

GYMNASIUM OLDENFELDE

Schule Neurahlstedt

GYMNASIUM OSTERBEK

Schule An der Gartenstadt
Schule Eenstock

GYMNASIUM OTHMARSCHEN

Schule Groß Flottbek
Schule Klein Flottbeker Weg

GYMNASIUM SÜDERELBE

Schule Am Johannisland
Schule Heidrand
Schule Schnuckendrift
Katholische Schule Neugraben
Grundschule An der Haake
Schule Neugraben
Schule Quellmoor

Der Französischunterricht wird dabei nach dem Prinzip des Immersiven Lernens erteilt.

Ein weiterer Ausbau neuer Partnerschaften wird in den folgenden Jahren angestrebt, um so schrittweise regionale Zentren für das Fach Französisch aufbauen zu können.

Bilinguale Unterrichtsangebote in der Mittel- und Oberstufe:

- An den Gymnasien Osterbek, Othmarschen und Süderelbe gibt es besondere bilinguale Unterrichtsangebote im Fach Französisch. Dabei wird Französisch ab Jahrgang 5 als Fremdsprache angeboten und in der Unterstufe durch bilinguale Module ergänzt.
- Der bilinguale Zweig beginnt mit der Einführung eines bilingualen Sachfaches (Geografie oder Geschichte) in Jahrgang 7, spätestens in Jahrgang 9 wird er durch ein weiteres bilinguales Sachfach (Geschichte, PGW) erweitert und so auch in der Oberstufe fortgesetzt.
- Eine besondere Kooperation besteht zudem zwischen dem Gymnasium Othmarschen und dem Lycée Français de Hambourg: Am Gymnasium Othmarschen wird der bilinguale Sachfachunterricht – ab Jahrgang 9 in Geschichte und ab Jahrgang 10 in PGW – von französischen Lehrkräften übernommen.
- Die Gymnasien Osterbek, Othmarschen und Süderelbe bieten ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das offizielle deutsch-französische Doppelabitur AbiBac und somit die Zugangsberechtigung zum Studium an deutschen sowie französischen Hochschulen zu erwerben.
- Am Lycée Français de Hambourg – bestehend aus der école maternelle, der école primaire, dem collège und dem lycée – wird ebenfalls das deutsch-französische Abitur absolviert.
- Auch die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg bietet Französisch als zweite Fremdsprache bereits ab der Jahrgangsstufe 5 an.

Sprachzertifikate:

Es besteht die Möglichkeit, im Fach Französisch das außerschulische Sprachzertifikat DELF (diplôme d'études de langue française) zu erwerben. Das Zertifikat wird in vier voneinander unabhängigen und ansteigenden Schwierigkeitsgraden – auf den Niveaustufen A1, A2, B1 und B2 – angeboten. Eine Kooperation der Hansestadt Hamburg mit dem Institut Français de Hambourg ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern an staatlichen Hamburger Schulen, dort an zwei Terminen im Jahr zu vergünstigten Konditionen die DELF-Prüfung abzulegen.

Italienisch stammt wie alle romanischen Sprachen vom Lateinischen ab; Italienischkenntnisse helfen beim Erlernen anderer romanischer Sprachen. Italien ist mit Deutschland durch vielfältige kulturelle Beziehungen verbunden, die bis in die Anfänge der europäischen Geschichte zurückreichen.

Italienisch an Grundschulen:

Die Schule Döhrnstraße bietet bilingualen Unterricht im deutsch-italienischen Zweig ab der Jahrgangsstufe 1 an.

Italienisch als dritte Fremdsprache wird an den Gymnasien Klosterschule und Oldenfelde (ab Jg. 8) sowie an den Gymnasien Altona (ab Jg. 10) und Dörpsweg (als AG ab Jg. 8) angeboten. Am Gymnasium Corveystraße wird eine Italienisch-AG in erster Linie für Schülerinnen und Schüler mit bilinguaem Hintergrund angeboten.

Alte Sprachen:

Latein kann als zweite Fremdsprache an altsprachlichen Gymnasien bereits ab Klasse 5, an anderen Gymnasien und Stadtteilschulen ab Klasse 6 bzw. 7 gewählt werden. Lateinunterricht legt traditionell großen Wert auf grammatische Phänomene. Das Verständnis von Sprachstrukturen und -funktionen hilft nicht nur beim Erlernen von Fremdsprachen, sondern fördert auch die souveräne Beherrschung der eigenen Muttersprache.

Die Übersetzung lateinischer Originaltexte schult das Verstehen schwieriger Texte allgemein sowie das Verstehen von Fremdwörtern.

Latein wird als modellhafte (Schrift-)Sprache unterrichtet. Im Lateinunterricht wird über Werte und Erfahrungen, die die Menschen in der Antike prägten, über antike Religion, politische Denkmodelle, Mythologie und Philosophie sowie über markante historische Ereignisse gesprochen. Die Schüler entdecken dabei die Wurzeln unseres modernen Denkens und der europäischen Kultur und erweitern somit auch ihre Allgemeinbildung.

Qualifikation Latinum:

- Schülerinnen und Schüler, die ab Klasse 5 durchgängig am Lateinunterricht teilnehmen, haben die Möglichkeit, am Ende von Klasse 10 das Große Latinum zu erwerben.
- Schülerinnen und Schüler, die ab Klasse 6 durchgängig am Lateinunterricht teilnehmen, können am Ende von Klasse 10 das Latinum erwerben.
- Schülerinnen und Schüler, die ab Klasse 7 Latein belegen, können am Ende von Klasse 11 das Latinum erwerben.

Altgriechisch kann an altsprachlichen Gymnasien oder an Gymnasien mit altsprachlichem Zweig ab Klasse 8 gewählt werden. Altgriechisch ist die Sprache des gemeinsamen kulturellen Fundaments Europas. Griechische Originaltexte verdeutlichen Anfänge des Sprachbewusstseins und beleuchten Höhepunkte in Literatur, Philosophie und Demokratie. Die Lektüre altgriechischer Texte regt die Auseinandersetzung mit den Grundfragen menschlicher Existenz und somit einen durchaus lebendigen Dialog zwischen Antike und Gegenwart an.

Qualifikation Graecum:

Schülerinnen und Schüler, die Altgriechisch ab Klasse 8 wählen, haben die Möglichkeit, am Ende von Klasse 11 das Graecum zu erwerben.

Altsprachliche Gymnasien und altsprachliche Züge an Gymnasien:

- An altsprachlichen Gymnasien wird Latein als zweite Fremdsprache ab Jahrgang 5 angeboten.
- Ab Jahrgang 6 wird Englisch, das im Jahrgang 5 mit wenigen Wochenstunden fortgesetzt worden ist, mit erhöhter Stundenzahl unterrichtet.
- Ab Jahrgang 8 wird im Regelfall eine dritte Fremdsprache aufgenommen. Dabei stehen an den altsprachlichen Gymnasien Altgriechisch, Französisch, Spanisch oder Russisch zur Wahl:
 - Christianeum (Russisch)
 - Friedrich-Ebert-Gymnasium (Spanisch)
 - Gelehrtenschule des Johanneums (Altgriechisch)
 - Matthias-Claudius-Gymnasium (Spanisch)
 - Katholisches Gymnasium Sankt-Ansgar-Schule (Spanisch)
 - Wilhelm-Gymnasium (Französisch)



Polnisch ist die Sprache eines wichtigen Nachbarlandes Deutschlands. Die deutsche und polnische Geschichte sind vielfältig miteinander verwoben. Seit 1989 haben sich die deutsch-polnischen Kontakte in Kultur, Politik und Wirtschaft intensiviert. Auch Schüler- und Jugendaustauschprojekte tragen zu vertieften Beziehungen bei.

Polnischkenntnisse erleichtern das Erlernen weiterer slawischer Sprachen.

Polnisch an Grundschulen:

Als Nachmittagsangebot für Schülerinnen und Schüler mit herkunftssprachlichen Vorkenntnissen wird Polnisch an folgenden Schulen unterrichtet:

- Clara-Grunwald-Schule
- Schule Speckenreye
- Schule Eulenkrugstraße
- Schule Moorflagen
- Anton-Rée-Schule Allermöhe
- Schule Charlottenburgerstraße

Unterrichtsangebote in der Mittel- und Oberstufe:

Die Stadtteilschule Barmbek bietet für die Jahrgänge 7-13 im Nachmittagsunterricht Polnisch-Kurse für Schülerinnen und Schüler mit herkunftssprachlichen Vorkenntnissen an. Dieses zentrale Angebot ist auch für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen zugänglich. Zur Aufnahme in die Kurse sind Grundkenntnisse im Sprechen, Lesen und Schreiben erforderlich.

Polnisch kann im Rahmen der Profiloberstufe als erste, zweite oder dritte Fremdsprache belegt werden. Es wird als vierstündiges Kernfach auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau mit zentralen schriftlichen und dezentralen mündlichen Prüfungen angeboten. Das Fach Polnisch kann außerdem im Wahlpflichtbereich belegt werden und auch dort Prüfungsfach sein.



Portugiesisch verbreitete sich weltweit im 15. und 16. Jahrhundert und ist heute Amtssprache in acht unabhängigen Staaten. Die deutsch-portugiesischen Beziehungen sind seit dem 16. Jahrhundert für Hamburg von großer Bedeutung. Portugiesisch gehört z.B. mit dem lebendigen „Portugiesenviertel“ in der Nähe der Landungsbrücken zur Alltagskultur Hamburgs.

Portugiesisch an Grundschulen:

An der Rudolf-Roß-Grundschule wird Portugiesisch als bilinguales Angebot ab der 1. Klasse unterrichtet.

An der Grundschule Kapellenweg in Harburg wird Portugiesisch als herkunftssprachliches Angebot unterrichtet.

Unterrichtsangebote in der Mittel- und Oberstufe:

An der Stadtteilschule am Hafen werden bilinguale Unterrichtsangebote mit dem Sachfach Gesellschaft ab Klasse 5 angeboten. Für Schülerinnen und Schüler, die nicht im bilingualen Grundschulzweig waren, und für Quereinsteiger, die Portugiesisch-Kenntnisse nachweisen, besteht eine gesonderte Möglichkeit, dieses Profil zu wählen.

Portugiesisch wird auch in der Oberstufe der Stadtteilschule am Hafen angeboten und kann als Prüfungsfach im Abitur belegt werden.

Zentrale Unterrichtsangebote:

An der Stadtteilschule am Hafen wird Portugiesisch als zentrales Angebot auch für Schülerinnen und Schülern anderer Schulen unterrichtet.

An der Stadtteilschule Wilhelmsburg wird Portugiesisch als herkunftssprachlicher Unterricht für die Jahrgänge 1 bis 8 unterrichtet. Dieses zentrale Angebot ist ebenfalls für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen zugänglich.



Russisch ist die am weitesten verbreitete slawische Sprache, deren Bedeutung für Europa mit der Osterweiterung der Europäischen Union und mit den intensiven Wirtschaftsbeziehungen zur Russischen Föderation noch zugenommen hat. Seit 2006 befindet sich das Büro der »Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch« in Hamburg. Zahlreiche Austauschprojekte mit russischen Schulen werden gefördert. Die Kenntnis des Russischen erleichtert den Zugang zu weiteren slawischen Sprachen und der reichhaltigen und faszinierenden Kultur Russlands zwischen Europa und Asien.

→ **St. Petersburg ist Hamburgs Partnerstadt.**

Russisch an Grundschulen:

An der Anton-Rée-Schule in Allermöhe wird Russisch als herkunftssprachlicher Unterricht angeboten.

Unterrichtsangebote in der Mittel- und Oberstufe:

Das Walddorfer-Gymnasium bietet Russisch als zweite Fremdsprache ab Jahrgang 6 an.

Ab Jahrgang 7 wird Russischunterricht an den Stadtteilschulen Bergedorf und Süderelbe, Geschwister-Scholl-Schule, Otto-Hahn-Schule, Gyula Trebitsch Schule Tonndorf und der Gretel-Bergmann-Schule – vorwiegend als Herkunftssprache – angeboten.

Am Christianeum, den Gymnasien Heidberg, Charlotte-Paulsen und Hamm beginnt der Russischunterricht als dritte Fremdsprache in Jahrgang 8.

An der Stadtteilschule Barmbek besteht ein zentrales herkunftssprachliches Angebot in der Oberstufe, auch für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen.

Sprachzertifikate:

Der Hamburger Russischlehrerverband e. V. bietet in der Regel einmal im Jahr die Teilnahme an den Prüfungen zum Staatlichen Zertifikat für Russisch als Fremdsprache (TRKI) auf verschiedenen Niveaustufen an. Moderne Lehrwerke bereiten gezielt auf die Prüfungen zu diesem international anerkannten Zertifikat vor.

Spanisch ist eine der meist gesprochenen Sprachen der Welt (z.B. in Mittel-, Süd- und Nordamerika). Spanischkenntnisse helfen beim Erlernen anderer romanischer Sprachen.

→ **León in Nicaragua ist Hamburgs Partnerstadt.**

Spanisch an Grundschulen:

An den Schulen Lutterothstraße und Wielandstraße wird Spanisch als bilinguales Angebot ab der 1. Klasse unterrichtet.

Bilinguale Unterrichtsangebote in der Mittel- und Oberstufe:

An den Stadtteilschulen Stellingen und Winterhude sowie am Gymnasium Lerchenfeld wird das bilinguale Unterrichtsangebot der Grundschulen Lutterothstraße und Wielandstraße fortgesetzt.

Bilingual unterrichtete Fächer sind Biologie, Geografie und Geschichte.

Die deutsch-spanischen Zweige der drei Schulen stehen auch Schülerinnen und Schülern aus anderen Schulen mit hinreichenden Spanischkenntnissen offen. Sie sollten sich allerdings rechtzeitig über die jeweiligen Aufnahmebedingungen informieren.

Sprachzertifikate:

Das außerschulische „Diploma de español como lengua extranjera“ (DELE) kann auf Grundlage eines Abkommens der Hansestadt Hamburg mit dem Cervantes-Institut erworben werden. Alle Interessenten, die eine staatliche Hamburger Schule besuchen, können DELE-Prüfungen auf den Niveaustufen A1 bis C2 zu vergünstigten Konditionen ablegen. Viele weiterführende Schulen bieten im Rahmen des Spanischunterrichts entsprechende Vorbereitungskurse an.



Türkisch ist nach Deutsch die am häufigsten gesprochene Sprache in Deutschland. Die türkische Sprache, Literatur, Kultur und Geschichte spiegeln die besondere Rolle der Türkei als „Brückenbauer“ zwischen Okzident und Orient wider. Türkisch ist verwandt mit den Sprachen der übrigen Turkvölker Asiens, die z.B. in Aserbaidschan, Turkmenistan und Usbekistan gesprochen werden.

Türkisch an Grundschulen:

An der Heinrich-Wolgast-Schule und der Schule Lämmersieth werden ab dem ersten Schuljahr bilinguale Klassen angeboten, in denen täglich Unterricht auf Deutsch und Türkisch erteilt wird.

Unterrichtsangebote in der Mittel- und Oberstufe:

Der zweisprachige Unterricht wird im bilingualen Zweig der Stadtteilschule am Hafen mit dem Sachfach Gesellschaft fortgesetzt.

Der deutsch-türkische Zweig der Stadtteilschule am Hafen steht auch Schülerinnen und Schülern aus anderen Grundschulen mit hinreichenden Türkischkenntnissen offen.

Am Gymnasium Hamm wird Türkisch ab der Jahrgangsstufe 8 als dritte Fremdsprache angeboten und als zentrales Angebot auch für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen unterrichtet.

Schülerinnen und Schüler, die durchgängig am Türkischunterricht teilgenommen haben, können in der schriftlichen und mündlichen Überprüfung im Jahrgang 10 in Türkisch statt in Englisch geprüft werden.

Sprachzertifikate:

Es besteht die Möglichkeit, das außerschulische Sprachzertifikat „telc Türkçe“ zu erwerben.

Weitere Informationen zu einzelnen Fremdsprachen

- An vielen Schulen werden – zusätzlich zum regulären Fremdsprach- und Wahlpflichtunterricht – Arbeitsgemeinschaften angeboten, in denen ebenfalls Fremdsprachen erlernt werden können.
- Die Fremdsprachenprofile der einzelnen weiterführenden Schulen werden in der Broschüre „Hamburgs weiterführende Schulen“ aufgeführt.

Auskünfte erteilt gerne die entsprechende Schule.



Individuelle Hilfen, differenziertes Lernen:
eine Lehrerin bei gezielter Förderung.

HERKUNFTSSPRACHLICHER UNTERRICHT: ANGEBOTE

Für Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch besteht die Möglichkeit, herkunftssprachlichen Unterricht zu erhalten, soweit die organisatorischen und personellen Voraussetzungen erfüllt sind.

- Die im herkunftssprachlichen Unterricht erbrachten Leistungen werden in den Zeugnissen berücksichtigt.
- Der Unterricht richtet sich in der Primar- und Sekundarstufe I nach den Rahmenplänen „Herkunftssprachen“.

Albanisch

Schule Slomanstieg (zentrales Angebot)

Arabisch

Gymnasium Klosterschule (zentrales Angebot ab Jg. 10 bis Jg.12/13)
Stadtteilschule Wilhelmsburg (zentrales Angebot)

Bosnisch

Schule Beim Pachthof (zentrales Angebot)
Schule Lämmersieth (zentrales Angebot)

Dari

Grundschule und Stadtteilschule Mümmelmansberg (zentrales Angebot)
Schule Rahewinkel (zentrales Angebot)

Farsi

Stadtteilschule am See (zentrales Angebot bis Jg. 12/13)
Grundschule und Stadtteilschule Mümmelmansberg (zentrales Angebot)
Stadtteilschule Öjendorf (zentrales Angebot)
Schule Rahewinkel (zentrales Angebot)

Stadtteilschule Wilhelmsburg

Griechisch (Neugriechisch)

Schule Hohe Landwehr

Italienisch

Schule Döhrnstraße (zentrales Angebot)
Schule Kerschensteinerstraße (zentrales Angebot)
Schule Knauerstraße (zentrales Angebot)

Louise-Schroeder-Schule (zentrales Angebot)

Matthias-Claudius-Gymnasium (zentrales Angebot)

Gymnasium Rahlstedt (zentrales Angebot)

Gymnasium Corveystraße (zentrales Angebot)

Gymnasium Altona

Kurdisch

Schule an der Burgweide

Polnisch

Anton-Reé-Schule Allermöhe

Schule Charlottenburger Straße

Clara-Grunwald-Schule (zentrales Angebot)

Schule Eulenkrogstraße (zentrales Angebot)

Schule Moorflagen

Schule Speckenreye

Stadtteilschule Barmbek (zentrales Angebot, Jg. 8-13)

Portugiesisch

Grundschule Kapellenweg (zentrales Angebot)

Stadtteilschule am Hafen (zentrales Angebot)

Stadtteilschule Wilhelmsburg (zentrales Angebot)

Romanes

Grundschule St. Pauli (zentrales Angebot)

Schule Carsten-Rehder-Straße

Russisch

Anton-Rée-Schule Allermöhe

Stadtteilschule Barmbek

Stadtteilschule Bergedorf

Gretel-Bergmann-Schule

Stadtteilschule Süderelbe

Gymnasium Hamm

Türkisch

Brüder-Grimm-Schule

Elbinselschule

Fridtjof-Nansen-Schule

Ganztagsschule an der Elbe

Ganztagsgrundschule Sternschanze

Grundschule Arnkielstraße

Grundschule Kirchdorf

Grundschule St. Pauli

Grundschule Thadenstraße

Gymnasium Hamm (zentrales Angebot)

Kurt-Tucholsky-Schule

Loki-Schmidt-Schule

Louise-Schroeder-Schule

Max-Brauer-Schule

Nelson-Mandela-Schule im Stadtteil

Kirchdorf

ReBBZ Billstedt

ReBBZ Mitte

ReBBZ Wilhelmsburg

Rudolf-Roß-Grundschule

Schule auf der Veddel

Schule Bahrenfelder Straße

Schule Charlottenburger Straße

Schule Genslerstraße

Schule Kroonhorst

Schule Maretstraße

Schule Öjendorfer Damm

Schule Rotenhäuser Damm

Schule Rothestraße

Schule Stengelestraße

Schule Sterntalerstraße

Schule Wesperloh

Stadtteilschule Alter Teichweg

Stadtteilschule am Hafen

Stadtteilschule Ehestorfer Weg

Stadtteilschule Hamburg-Mitte

Stadtteilschule Mümmelmansberg

Stadtteilschule Stübenhofer Weg

Stadtteilschule Wilhelmsburg

Theodor-Haubach-Schule

Türkisch als AG

Anton-Rée-Schule Allermöhe

Ganztagsschule an der Elbe

Ganztagsschule Fährstraße

Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

Grundschule Osterbrook

Katharinenschule in der Hafencity

Max-Traeger-Schule

Otto-Hahn-Schule

Schule Arp-Schnitger-Stieg

Schule Brehmweg

Schule Marmstorf

Schule Speckenreye

SPRACHFESTSTELLUNGSPRÜFUNG

Viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund besuchen eine Schule in Deutschland nicht von Anfang an, sondern erst ab einem späteren Zeitpunkt. In solchen Fällen besteht unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, die Fähigkeiten in der Herkunftssprache durch eine Sprachfeststellungsprüfung anerkennen zu lassen.

Die Sprachfeststellungsprüfung ersetzt unter bestimmten Voraussetzungen die zentrale Abschlussprüfung für den Ersten oder Mittleren Schulabschluss in Englisch bzw. die schriftliche und mündliche Überprüfung 10 an Gymnasien in der Fremdsprache.

Zugelassen werden Schülerinnen und Schüler,

- deren Erstsprache nicht Deutsch ist,
- die nach dem Besuch einer Vorbereitungsklasse erstmals im Verlauf der Sekundarstufe I in eine Regelklasse eingetreten sind
- und die weniger als drei vollständige Schuljahre (bis zum Ende der Klasse 9 bzw. 10) am Englischunterricht nach Stundentafel teilgenommen haben.

Voraussetzung ist, dass fachkundige Prüferinnen oder Prüfer für die gewählte Sprache zur Verfügung stehen. Durch die Sprachfeststellungsprüfung selbst können keine Belegauflagen ersetzt werden.

Anerkennung von Leistungen in der Herkunftssprache

Grundsätzlich können Schülerinnen und Schüler den herkunftssprachlichen Unterricht an staatlichen Schulen als Unterricht in der zweiten oder dritten Fremdsprache belegen. Herkunftssprachen, für die einheitliche Prüfungsanforderungen im Abitur oder eine entsprechende gegenseitige Anerkennung der Kultusministerkonferenz vorliegen, können auch als Prüfungsfach im Abitur belegt werden. Das gilt zurzeit in Hamburg für den herkunftssprachlichen Unterricht in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Farsi, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch und Russisch.

Schülerinnen und Schüler, die in die Oberstufe eintreten, müssen vier Jahre aufsteigenden Unterricht in einer zweiten Fremdsprache erhalten haben. Sollte dies nicht der Fall sein, müssen sie in der Oberstufe eine Fremdsprache neu belegen (neu aufgenommene Fremdsprache ab Jg. 10 bzw. 11 an Stadtteilschulen).

Bei Schülerinnen und Schülern, die erst in der Sekundarstufe I (Jg. 5 bis 10) in das deutsche Schulsystem eintreten, werden die Unterrichtsjahre im Herkunftsland in der dort gebrauchten Unterrichtssprache für diese Belegverpflichtung anerkannt.

- Der Nachweis im engeren Sinne kann hierfür durch Vorlage von Zeugnissen erbracht werden.
- Können keine Zeugnisse vorgelegt werden und haben die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I keine Sprachfeststellungsprüfung abgelegt, können die Voraussetzungen ggf. auch durch die Vorlage von Schulbescheinigungen belegt werden.
- Bleiben Zweifel, kann die Schule ein Sprachzertifikat oder eine Sprachfeststellungsprüfung in der jeweiligen Sprache verlangen.
- Haben die Schülerinnen und Schüler eine Sprachfeststellungsprüfung abgelegt, müssen sie in der geprüften Herkunftssprache mindestens das Niveau erreicht haben, das am Ende der Sekundarstufe I verlangt wird.

Als Kernfach können in der Studienstufe nur weitergeführte Fremdsprachen belegt werden. Der Unterricht in den weitergeführten Fremdsprachen beginnt ab Jg. 8 an Gymnasien bzw. ab Jg. 9 an Stadtteilschulen.

- Für die Belegung einer Sprache als Kernfach werden herkunftssprachliche Vorkenntnisse und Auslandsaufenthalte anerkannt.
- Die Belegung als Kernfach setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler am Unterricht der weitergeführten Fremdsprache durchgängig teilgenommen haben oder dass sie aufgrund der außerschulisch erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten am Unterricht in der Studienstufe mit Erfolg teilnehmen können.





www.hamburg.de/bsb

FREMDSPRACHENUNTERRICHT

SCHULJAHR 2017/18

schul
informations
zentrum SIZ

☛ Behörde für Schule und Berufsbildung
Schulinformationszentrum (SIZ)
Hamburger Straße 125a
22083 Hamburg
Tel 040. 428 99 22 11
Fax 040. 428 63 27 28
schulinformationszentrum@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/bsb/siz


Hamburg